

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 19.

Mittwoch den 24. Jänner 1866.

(22—2)

Nr. 586.

Rundmachung.

Zu Folge Allerh. Entschliessung vom 30. Dezember 1865 (R. G. B. XLI. St. Nr. 149) haben Seine k. k. Apostolische Majestät dem Finanzgesetze für das Jahr 1866 die Allerh. Sanction zu ertheilen geruht.

Nach diesem Gesetze wird der zu Folge kaiserlicher Verordnung vom 13. Mai 1859 (R. G. B. Nr. 88) bestehende außerordentliche Zuschlag zu den direkten Steuern für das Verwaltungsjahr 1866 wie im Vorjahre:

- a) bei der Hauszinssteuer mit zwei Sechstel,
- b) bei der Erwerbsteuer mit zwei Fünftel,
- c) bei dem Contributo arti e commercio im lomb.-venez. Königreiche mit zwei Fünftel, und
- d) bei der Einkommensteuer mit zwei Fünftel des Ordinariums, dagegen
- e) bei der Grundsteuer mit drei Zwölftel, und
- f) bei der Hausklassensteuer mit drei Viertel des Ordinariums bemessen und eingehoben.

Es wird somit bei den unter lit. c und f benannten Steuergattungen einen Nachlaß von einem Vierteltheile des bisherigen außerordentlichen Gesamtzuschlages eintreten.

- g) Die von den Zinsen der Staats-, öffentlichen Fonds- und ständischen Obligationen zu entrichtende Einkommensteuer wird wie im Vorjahre mit sieben Prozent bemessen und eingehoben.

Die Einhebung der letzteren g hat wie im Vorjahre ohne Unterschied der Währung, auf welche die Obligationen lauten, in der mit der kaiserlichen Verordnung vom 28. April 1859 (Nr. 67 des R. G. B.) festgesetzten Art mittelst Abzuges bei der Auszahlung der nach Rundmachung des erwähnten Finanzgesetzes fällig werdenden Zinsen zu geschehen.

In den Ländern, in welchen den Schuldner das Recht zum Abzuge der hypothetisch oder bei Gewerbsunternehmungen angelegten Kapitalien gesetzlich eingeräumt ist, hat sich dieses Recht auch auf den nach dem berufenen Finanzgesetze festgesetzten Zuschlag zu derselben zu erstrecken.

Dies wird in Folge des hohen Finanzministerial-Erlasses vom 11. Jänner 1866, Z. 1624, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Laibach, am 15. Jänner 1866.

K. k. Finanz-Direktion.

(28—1)

Nr. 232.

Konkurs

für die

Theater-Unternehmung in Laibach.

Von dem Landesausschusse des Herzogthums Krain wird hiemit der Konkurs für die Theater-Unternehmung am landschaftlichen Theater in Laibach für die Saison vom Monate September 1866 bis zum Palmsonntage des Jahres 1867 ausgeschrieben.

Der Entrepreneur wird im Wesentlichen die Verpflichtung einzugehen haben, ein den gerechten Ansprüchen des gebildeten Publikums entsprechendes Schau- und Lustspiel, so wie Posse und Operette beizustellen und alle aufzuführenden Stücke in einer dezenten szenischen Ausstattung zur Darstellung zu bringen, daher für eine anständige Garderobe und insoweit das vorhandene Szenarium nicht genügend wäre, auch für neue Dekorationen selbst zu sorgen.

Dafür wird dem Unternehmer außer dem Rechte zur unentgeltlichen Benützung der Bühne und der Garderobe-Zimmer behufs theatralischer Vorstellungen, zum Bezuge des Eintrittsgeldes der Theaterbesucher, zur Vermietung von fünf Logen und der Sperrsitze im Parterre und auf der Nobelgalerie, zum Bezuge der üblichen Entschädigungsprozente von Seite durchreisender Künstler und Schaubuden-Inhaber, zur Veranstaltung maskirter Theaterbälle im Karneval überdies eine bare Subvention von Eintausend und fünfshundert Gulden ö. W., dann für die Beheizung des äußern Schauplatzes ein Betrag von Einhundert Gulden ö. W. aus dem Theaterfonde zugesichert.

Sollte sich ein Unternehmer finden, der in der Lage wäre, in jeder Woche einmal, oder wenigstens in längeren Zwischenräumen auch gute slovenische Theaterstücke zur Darstellung zu bringen, so wird bei übrigens gleichen Bedingungen auf einen solchen Bewerber vorzugsweise Rücksicht genommen werden.

Die näheren Bedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bewerber um diese Unternehmung wollen ihre Gesuche mit der Nachweisung der bisherigen Leistungen, des Besizes der nöthigen Bibliothek und

Garderobe, belegt mit einer Kaution von 800 fl. in Barem oder in Obligationen nach dem Tageskurse, bis 5. März

beim krainischen Landesausschusse einbringen. Laibach, am 18. Jänner 1866.

Vom krainischen Landesausschusse.

(21—2)

Nr. 816.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung einer Bezirksamts-Aktuarstelle in diesem Verwaltungsgebiete, mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. und Gradualvorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 525 fl., wird der Konkurs

bis 5. Februar 1866

ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre mit der Nachweisung über die vorgeschriebenen Erfordernisse, insbesondere der Sprachkenntnisse belegten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Landeskommission einzubringen.

Triest, am 9. Jänner 1866.

K. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

(27—1)

Nr. 92.

Jagd-Verpachtung.

Die den nachbenannten Ortsgemeinden gehörigen Jagdbarkeiten werden im Wege der öffentlichen Feilbietung an den nachfolgenden Tagen auf fünf Jahre verpachtet werden, als:

- | | | |
|----|--------------------------|------------------|
| 1. | Der Ortsgemeinde Treffen | |
| 2. | detto | St. Stefan |
| 3. | detto | Kleinweiden |
| 4. | detto | Neudegg |
| 5. | detto | Moräutsch |
| 6. | detto | Döbernig |
| 7. | detto | Haidoviz |
| 8. | detto | Sdolnj-Schönberg |

Die Pachtlustigen werden demnach eingeladen, zu diesen Lizitationen bei dem k. k. Bezirksamte Treffen an den erwähnten Tagen zu erscheinen. Uebrigens wird bemerkt, daß der zweijährige Pachtzins gleich am Schlusse der Lizitation zu bezahlen sein wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, am 19. Jänner 1866.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 19.

(218—2)

Nr. 430.

Exekutive

Feilbietungs-Versteigerung.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Mikusch, durch Dr. Anton Pfefferer, die exekutive Feilbietung der dem Herrn Anton Dre. in Laibach gehörigen, mit gerichtl. Pfandrechte belegten und auf 135 fl. 81 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Waarenlager, Gewölbs- und sonstig. Einrichtungsstücke, bewilliget und hierzu zwei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den

31. Jänner,

und die zweite auf den

12. Februar 1866, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in dem Gewölbe des Exekuten am Hauptplatze Nr. 235 mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feil-

bietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 20. Jänner 1866

(122—2)

Nr. 21763.

Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es sei die exekutive Feilbietung der dem Franz Rupert von Brunnendorf gehörigen, im Grundbuche Lamberg Nr. 112 und Sonnegg sub Urb. Nr. 118, Einl. Nr. 106 vorkommenden, gerichtl. auf 1552 fl. 95 kr. geschätzten Realitäten bewilliget und es seien zu deren Vornahme drei Tagsatzungen auf den

- 17. Februar,
- 21. März und
- 21. April 1866,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. Dezember 1865.

(206—2)

Nr. 5912.

Zweite exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird mit Beziehung auf das Edikt vom 1. Dezember 1865, Z. 5912, bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache der Sparkasse zu Laibach gegen Anton Nagode von Hotederschtj pcto. 840 fl. c. s. c. auf heute angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher am

10. Februar 1866

Vormittags um 10 Uhr, die zweite Feilbietungstagsatzung hiergerichts abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 12. Jänner 1866.

(131—3)

Nr. 46.

Zweite exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum hierämtlichen Edikte vom 7. November 1865, Z. 3372, wird bekannt gemacht, daß am

8. Februar 1866

zur zweiten exekutiven Feilbietung der dem Jakob Huala gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Idria sub Urb. Nr. 165 vorkommenden behausten Realität geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 9. Jänner 1866.

Freiwillige Lizitation.

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes wird das Pelzwaaren-Lager des gefertigten, bestehend in **Meisepelzen, Stadtpelzen für Herren, Damen-Muffs, Krägen, Hand-Pulsetten** aller Art, seit 17. Jänner, täglich von 9 Uhr Früh an, bis zur gänzlichen Erschöpfung des Waarenlagers in freiwilliger Lizitation veräußert, wozu das P. T. Publikum freundlichst eingeladen wird.

(147—8)

Christian Kauschky,

am Hauptplatze Nr. 9 im Stroh'schen Hause.

Die erste ungarische Spiritus-Raffinerie-Aktien-Gesellschaft in Pest

beehrt sich hiemit die Anzeige zu machen, daß sie mit dem Betriebe ihrer Fabrik bereits begonnen und durch die nach den bewährtesten Erfahrungen und nach Muster der bedeutendsten Etablissements beobachtete Konstruirung derselben in den Stand gesetzt ist, ein vorzügliches Produkt unter preiswürdigster Berechnung jederzeit prompt liefern zu können. Aufträge werden durch das Direktorat oder durch die damit betrauten Agenten angenommen. (210-2)

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 140 Peters-Vorstadt, für jedes Geschäft passend, wird aus freier Hand verkauft.

Näheres bei A. Pausehin, Wienerstraße Nr. 6. (238-2)

Eine schöne lichte Wohnung, bestehend aus fünf bis sechs Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden u. c., wird sogleich oder von Georgi an zu mieten gesucht. Adressen wollen im Zeitungs-Comptoir abgegeben werden. (209-3)

Schuhe aller Art

in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder,

Erzeugnisse der k. k. Strafanstalt Carlan Graz,

sehr dauerhaft, elegant und aus bestem Material angefertigt und während des Marktes am Marktplatz zu folgenden Preisen zu haben:

Herrenstiefletten mit doppelten Sohlen von fl. 2.80 bis fl. 3.50

Damenschuhe mit Zug und Stöckel " " 2. — " " 2.50

Kinderschuhe " " —.40

u. s. w.

Die Hütte ist mit der Firma **Eduard Steinherz** versehen. (211-2)

Auch ist daselbst eine Partie **Flachsleinwand**, Erzeugnisse der Strafanstalt, billig zu haben.

Geld-Vorschüsse.

Gefertigter macht dem verehrlichen Publikum und allen Geschäftsfreunden bekannt, daß er mit seinem Geldverwechslungs-Geschäfte nunmehr auch ein ausgedehntes

Depotgeschäft

eröffnet hat und daher in der Lage ist, den geldbedürftigen Industriellen und Privaten gegen **Deponirung** nicht nur aller Gattungen von **öfterr. Staats- und Industriepapieren**, sondern auch gegen **Pfandgaben von Losen** und solchen **Wertheffekten**, welche bei öffentlicher Kassen und Pfandämtern keine Berücksichtigung zur Annahme finden, also von ihm gegen **Geldvorschüsse** zu jeder beliebigen Höhe des Betrages, und zwar nur um **15 Perz.** unter ihrem jedesmaligen Kurswerthe, angenommen werden.

Auch übernimmt er Aufträge zum **Ein- und Verkauf** von allen Gattungen **Gold- und Silbermünzen**, von **Staats- und Industriepapieren** zu den möglichst günstigsten Preisen; ferner er bietet er sich der hochwürdigen Geistlichkeit zur Besorgung von **Vinculirungen** auf Kirchen- und Messenstiftungs-Obligationen mit einer sehr **mäßigen Provision**, wie auch jedwede auswärtige Aufträge von ihm genau und pünktlich besorgt werden.

Auch sind bei ihm **Promessen** für Ziehungen pr. 1. Februar 1860er und für 1. März 1864er Ansehens zu haben.

André Domenig,

Hauptplatz Nr. 14,

Wechselstube und Depotgeschäft.

(196-2)

Verkauf

einer Buchenholz-Waldung zur Abstockung.

Eine an der Grenze der Stadt Stein gelegene Waldung von circa 1000 Kubit-Klafter Buchenholz wird aus freier Hand zur Abstockung gegen annehmbare Bedingungen verkauft. Näheres Auskunft auf frankirte Briefe an **Johann Cvertešnik** poste restante Stein, oder auf mündliche Anfrage beim Eigenthümer **Johann Cvertešnik** vulgo Roman von Neufstift im Bezirke Oberburg in Untersteiermark. (227-2)

(207-2)

Nr. 4812.

Angekommene Fremde.

Am 22. Jänner.

Stadt Wien.

Die Herren: Gutmann, Kaufmann, von Wien. — Muratti, Handlungsagent, von Triest. — Lemann und Obreska, Realitätenbesitzer, von Zirknitz. — Manzoni, Handelsmann, von Udine. — Dr. Straba, und Pischel, Forstmeister, von Gottschee.

Elephant.

Die Herren: Kautmann, Agent, von Augsburg. — Salomon, Oekonomie-Beamter, und Dr. Ottenfels, Gutsbesitzer, aus Kroatien. — Lieber, k. l. Verwalter, und Widen, Handelsmann, von Adelsberg. — Stuller, Handelsmann, von Triest. — Posinig, Handelsmann, von Kropf. — Kastei, Grundbesitzer, von Materia.

Wilder Mann.

Die Herren: Karg, Kaufmann, von Triest. — Schreiner, Handlungsreisender, Kempten, Agent, und Fretzl, Säger, von Wien.

Bairischer Hof.

Die Herren: Steinherz und Schotten, von Graz.

Zweite erekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird mit Beziehung auf das Edikt vom 13. September 1865, Z. 4812, bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Johann Koušca von Niederdorf gegen Georg Udouč von Raket peto. 174 fl. 3 kr. c. s. c. auf den 12. I. M. angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher am

10. Februar 1866,

früh 10 Uhr, hiergerichts die zweite Feilbietungstagung abgehalten werden wird. R. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 12. Jänner 1866.

Vorteilhafteste Sparkasse für Jedermann.

Wie kann man sein Geld am sichersten anlegen und dabei zugleich ein reicher Mann werden? — Man kauft sich ein

k. k. österreichisches

100 fl. Prämien-Los

vom Jahre 1864

Karl Spitzer's Wechselstube

in Wien, Wollzeile Nr. 27,

auf diese Weise, daß man sogleich als **Angabe bloß 10 fl.** zahlt und den Rest von fl. 90 in monatlichen Raten zu 5 Gulden abzahlt.

Ja, welchen Vortheil hat man denn dadurch?

1. Spielt man gleich nach Ausgabe von 10 Gulden in 7 Ziehungen mit, wovon die nächste Ziehung schon am **1. März stattfindet**. — Außerdem finden jährlich 4 Ziehungen statt, und zwar: **15. April, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember**, wobei

3 Treffer . . . à 250,000 Gulden,	3 Treffer . . . à 25,000 Gulden,
3 " . . . à 200,000 "	7 " . . . à 15,000 "
1 " . . . à 220,000 "	8 " . . . à 15,000 "
3 " . . . à 50,000 "	12 " . . . à 5,000 "

gezogen werden, und bekommt den ganzen Gewinn allein.

2. Muß jedes 100 Gulden-Los mindestens 140 Gulden gewinnen.

3. Da es bei einem weiteren Steigen des Kurses nicht möglich wäre, diese Lose auf Raten um diesen billigen Preis zu verkaufen, so muß man sich mit dem Ankauf berücken.

4. Kann man sich auf diese Weise auf die leichteste Art ein Kapital erwerben.

5. Bekommt Jeder, der seine Bestellung im Laufe dieses Monats macht, als **Prämie eine Promesse eines 500 fl. Loses** des k. k. Staatsanlehens vom Jahre 1860 zur Ziehung am 1. Februar d. J., womit man 300,000, 50,000 fl. u. c. gewinnen kann.

Man kann die Raten nach Belieben auch früher zahlen. Aufträge werden nur franko angenommen, und beliebe man dann nur folgende Zeilen zu schreiben:

Herrn Karl Spitzer's Wechselstube in Wien, Wollzeile Nr. 27. (156-3)

Als Angabe auf Stück . . . der k. k. österr. Prämien-Lose vom Jahre 1864 zu 100 Gulden sende ich Ihnen anbei Gulden . . . und verpflichte ich mich, den Rest von 90 fl. in monatlichen Raten von 5 fl. abzuführen. Ferner lege ich 66 kr. als Stempelgebühr bei.

Börsenbericht.

Wien, 22. Jänner. Staatsfonds und Lose fest und zum Theil besser bezahlt, auch für Industriepapiere gab sich eine gute Haltung zu erkennen, während Devisen und Valuten billiger abgegeben wurden. Geld blieb abundant und der Verkehr ziemlich rege.

Öffentliche Schuld.		Geld Waare		Geld Waare		Geld Waare			
In österr. Währung zu 5%	59.30	59.40	Nähren	5°	81. —	82. —	Deft. Don.-Dampfsch.-Ges.	453. —	454. —
betto rückzahlbar 1/2	99. —	99.40	Schlesien	5 "	87. —	88. —	Österr. Lloyd in Triest	217. —	219. —
betto rückzahlbar von 1864	88.20	88.40	Steiermark	5 "	87. —	88. —	Wien. Dampfsm.-Wg. 500 fl. d. W.	375. —	385. —
Silber-Anlehen von 1864	63.75	70. —	Tirol	5 "	—	—	Bester Kettenbrücke	—	360. —
Silberanl. 1865 (Fres.) rückzahlb.			Kärnt. Kram. u. Küstl.	5 "	84. —	88. —	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	151. —	151.50
in 37 Jahr. zu 5 pCt. für 100 fl.	71.90	72.10	Ungarn	5 "	70. —	70.50	Ehrensbahn-Aktien zu 200 fl. G. W.		
Nat.-Anl. mit Jan.-Coup. zu 5%	67.25	67.35	Temeser-Banat	5 "	63.50	69. —	m. 140 fl. (70%) Einzahlung	147. —	—
betto " " " " " " " "	67.15	67.25	Kroatien und Slavonien	5 "	70.50	71.50	Anglo-Austria Bank zu 200 fl.	72.50	73. —
Metalliques	63.15	63.30	Galizien	5 "	67.75	68.25	Pemb.-Gzerowitzer zu 200 fl. d. W.	54. —	55. —
betto mit Mai-Coup.	63.25	63.35	Siebenbürgen	5 "	63.75	64.50	Pest-Lozongjer Aktien	—	—
betto " " " " " " " "	63.25	63.35	Bufowina	5 "	67. —	67.50	Pfandbriefe (für 100 fl.)		
Mit Verlosf. v. J. 1839	141.75	142. —	Ung. m. d. B.-G. 1867	5 "	66.50	67. —	National- 10jährige v. J.		
" " " " " " " "	78. —	78.50	Ung. v. m. d. B.-G. 1867	5 "	66. —	66.25	bank auf 1857 zu 5%	104. —	104.50
" " " " " " " "	84.70	84.80	Venetianisches Anl. 1859	5 "	86.50	88. —	G. W.) verlosbare 5 "	—	—
" " " " " " " "	92.80	92.90	Aktien (pr. Stück.)				Nationalb. auf d. W. verlosb. 5 "	88.10	88.25
" " " " " " " "	77.70	77.80	Nationalbank		760. —	762. —	Ung. v. d. B.-G. Anl. zu 5%	74.75	75.25
Como-Rentenb. zu 42 L. austr.	16. —	16.25	Kredit-Anstalt zu 200 fl. d. W.		152.30	152.40	Ung. öst. Boden-Credit-Anstalt		
B. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Entl.-Oblig.			R d. Gcom.-Ges. j. 500 fl. d. W.		581. —	582. —	verlosbar zu 5% in Silber	90. —	91. —
Nieder-Österreich	82. —	83. —	K. Ferd.-Nordb. j. 1000 fl. G. W.		1582. —	1584. —	Lose (pr. Stück.)		
Ober-Österreich	81. —	82. —	S.-G. j. 200 fl. G. W. v. 500 Kr.		172.10	172.30	Kred.-Anst. f. d. u. G. zu 100 fl. d. W.	116. —	116.50
Salzburg	84. —	85. —	Kais. Glif.-Bahn zu 200 fl. G. W.		121. —	121.50	Don.-Dampfsch.-G. zu 100 fl. G. W.	78. —	78.50
Böhmen	83. —	84. —	Süd.-nordb. Verb.-B. 200 "		111.50	112. —	Stadtgem. Dien	40 "	40 "
			Süd.-öst. v. u. c. it. G. 200 fl.		174.30	175.50	Güterbay	40 "	40 "
			Gal. Karl-Ludw.-B. j. 200 fl. G. W.		170. —	170.30	Salm	26. —	26.50